

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan    Telefon (075) 232 42 42    Fax Redaktion (075) 232 29 12    Fax Inserate (075) 232 95 46    Amtliches Publikationsorgan    80 Rp.

## AKTUELL

### Osthilfe wegen Budgetsorgen gebremst

Bern (AP) Der zweite Rahmenkredit für die Hilfe in Ost- und Mitteleuropa von 1,4 Milliarden Franken dürfte bis Mitte 1995 zwar weitgehend verplant sein. Angesichts der prekären Bundesfinanzen wurde das Tempo der Zahlungskredite aber vorsorglich gedrosselt, wie die Vertreter zuständigen Bundesbehörden am Dienstag in Bern mitteilten. Obwohl der Rahmenkredit für die Hilfe an die GUS-Staaten im März 1993 um 600 Millionen aufgestockt worden war, entfallen auf die Länder der ehemaligen Sowjetunion 1994 lediglich 14 Millionen. Diese Mittel müssten in den nächsten Jahren erheblich ausgebaut werden.

### Sanierungsmassnahmen 93 zum Teil in Kraft

Bern (AP) Nach Ablauf der Referendumsfrist hat der Bundesrat einen Teil der Sanierungsmassnahmen 1993 in Kraft gesetzt. Die vom Parlament in Frühjahr verabschiedeten Gesetze entlasten den Bundeshaushalt im Jahr 1997 mit 347 Millionen Franken, wie das EFD mitteilte. Das zweite Sanierungsprogramm soll Einsparungen von 1,5 Milliarden Franken bringen.

Bereits auf Anfang August treten die Massnahmen im Bereich der Obst- und Kartoffelverwertung, der Gewässerkorrekturen sowie der Förderung der konzessionierten Transportunternehmungen in Kraft, die ab 1997 Entlastungen von 28 Millionen Franken bringen sollen.

### Zwei Drittel weniger Asylbewerber

Bonn (AP) Ein Jahr nach Inkrafttreten des neuen Asylrechts ist die Zahl der in Deutschland Asylsuchenden um 66 Prozent gesunken. Das Bundesinnenministerium teilte am Dienstag in Bonn mit, in den zwölf Monaten vor der Neuregelung am 1. Juli 1993 hätten insgesamt 474 835 Flüchtlinge Aufnahme beantragt. Bis Ende Juni dieses Jahres seien es nur noch 161 302 gewesen. Innenminister Manfred Kanther sprach von einer positiven Entwicklung, nannte die Zahl der unberechtigten Asylbewerber aber noch zu hoch.

### Bauindustrie fühlt sich vom Bund verschaukelt

Zürich (AP) Die Bauindustrie kommt sich vom Bund verschaukelt vor. Der Präsident der Gruppe der Schweizerischen Bauindustrie (SBI), Bernhard Hammer, kritisierte am Dienstag in Zürich vehement die öffentliche Sparpolitik und die Behandlung der Branche. Er dämpfte Hoffnungen auf einen baldigen Aufschwung des Baus. Die in der SBI zusammengeschlossenen 18 Baufirmen sind in mehrerer Hinsicht mit der öffentlichen Hand unzufrieden.

### Automatisierte Textübernahme

(ab Schreibmaschinenmanuskript und Diskette)



Buch- und Offsetdruckerei  
Zollstrasse 58 · Schaan  
Telefon 075 / 232 66 22

## Bundesrat Adolf Ogi traf gestern mit Helikopter in Vaduz ein

Der Vorsteher des Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements wurde von Regierungschef Frick und Regierungsrätin Gassner begrüsst

(G. M.) – In Begleitung seiner Frau Katrin sowie einiger Mitarbeiter traf Bundesrat Adolf Ogi gestern nachmittag mit einem Helikopter in Vaduz ein. Auf dem Sportplatz in Vaduz wurde er von Regierungschef Dr. Mario Frick und Regierungsrätin Dr. Cornelia Gassner zu seinem offiziellen Besuch empfangen. Gestern galt der Besuch des Bundesrates vor allem einem abwechslungsreichen Besuchsprogramm, heute werden mit Mitgliedern der Regierung politische Gespräche geführt. Zum Abschluss wird Bundesrat Adolf Ogi mit seiner Frau auf Schloss Vaduz von Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie empfangen.

Zwischen der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein gibt es derzeit in dem von Bundesrat Adolf Ogi verwalteten Departement keine Probleme. Eine offene Frage bildet seit Jahren der geplante Bau der Rheinkraftwerke entlang der schweizerisch-liechtensteinischen Grenze.

Weitere Gesprächspunkte zwischen Bundesrat Ogi und der liechtensteinischen Regierung bilden die Auswirkungen der Alpeninitiative auf unser Land und der Ausbau des Bahnhofes Buchs. Regierungsrätin Dr. Cornelia Gassner möchte auch die Frage nach der Öffnung der N 13 für Schwerfahrzeuge mit 40 Tonnen erläutern, damit Liechtenstein von diesen Fahrzeugen verschont bleibt.

Mehr über den Besuch von Bundesrat Adolf Ogi auf der Seite 3.



Bundesrat Adolf Ogi ist gestern in Begleitung seiner Gattin Katrin zu einem zweitägigen Besuch in Liechtenstein eingetroffen. Noch auf dem Sportplatz Vaduz wurde er von Regierungschef Dr. Mario Frick, Regierungsrätin Dr. Cornelia Gassner empfangen. Rechts im Bild, Dr. Arthur Gassner.

## Mobilmachung für EU-Beitritt

Erstmaliger Auftritt von sechs pro-europäischen Bewegungen

Bern (AP) Sechs pro-europäische Bewegungen haben sich erstmals zusammengeschlossen, um gemeinsam für einen EU-Beitritt der Schweiz zu kämpfen. Sie haben den Bundesrat an einer Pressekonzferenz in Bern aufgefordert, dem Parlament und dem Volk noch vor der nächsten Legislaturperiode aufzuzeigen, auf welchem Weg das strategische Ziel EU-Beitritt erreicht werden soll.

«Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass unser Land rasch aus der integrationspolitischen Sackgasse herausfindet», heisst es in einer gemeinsamen Stellungnahme der Organisationen. Ziel sei eine offene Schweiz, die aktiv mit Rechten und Pflichten an der Gestaltung von Europa mitarbeite. Anlass des gemeinsamen Auftritts sei der positive Ausgang der Volksabstimmung über den EU-Beitritt des Nachbarlandes Österreich. Im Namen der Europäischen Bewegung Schweiz-Europa Union forderte der Berner FDP-Nationalrat Marc Suter sofortige Beitrittsverhandlungen mit der

Europäischen Union (EU). Die Ergebnisse dieser Verhandlungen müssten in einer breit angelegten Kampagne in der Öffentlichkeit laufend diskutiert werden. Alt Ständerat Paul Bürgi, Präsident der Arbeitsgemeinschaft für eine Offene Schweiz (AGOS), sprach sich dafür aus, dass die Europafrage auch ein Thema bei den Eidgenössischen Wahlen im Herbst 1995 sein wird. Gemäss der Renaissance Schweiz Europa bewegt sich die Schweiz auf einer abschüssigen Spirale, an deren Ende gar die Verleugnung der eigenen Existenz stehen könnte. Die Schweiz verwerfe jegliche auch noch so bescheidene Form der Öffnung nach innen wie nach aussen. Für die Jungen Europäischen Förderalisten (JEF) der Schweiz hat die Abstimmung in Österreich ganz klar aufgezeigt, dass eine offene dargelegte Haltung, eine transparent geführte Verhandlung und ein gemeinsamer und konsequenter Einsatz der Politikerinnen und Politiker das Volk durchaus zu überzeugen vermöge.

## Ozon-Grenzwert massiv überschritten

Am Montag wurde ein Höchstwert von 198 Mikrogramm gemessen

(s. e.) – Die hochsommerlichen Temperaturen mit zum Teil bis 35 Grad haben wiederum zu einem Ansteigen der Ozonwerte geführt: der zulässige Grenzwert von 120 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft wurde aufgrund des anhaltenden Schönwetters in den letzten Tagen regelmässig überschritten. Am Montagabend um 18 Uhr musste an der fixen Messstation beim Schulzentrum Mühleholz in Vaduz gar ein Rekordwert von 198 Mikrogramm verzeichnet werden.

Kaum ist der Sommer eingekehrt, muss wieder mit erhöhten Ozonwerten gerechnet werden. Wie der zuständige Sachbearbeiter beim Amt für Volkswirtschaft, Manfred Nipp, auf Anfrage gegenüber dem VOLKSBLATT erklärte, lagen die Werte in den vergangenen Tagen regelmässig zum Teil sehr deutlich über dem vom schweizerischen BUWAL festgesetzten Grenzwert. Gemäss Luftreinhalteverordnung darf der Grenzwert von 120 Mikrogramm Ozon pro Kubikmeter Luft (Stundenmittelwert) nur

während einer Stunde pro Jahr überschritten werden. Werte die darüber liegen, können die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen beeinträchtigen.

### Regelmässige Überschreitungen

Die Stundenmittelwerte, die in den letzten Tagen bei der fixen Messstation Schulzentrum Mühleholz gemessen wurden, betragen zwischen 120 und 160 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Am Montagabend um 18 Uhr wurde gar eine abnormal hohe Belastung von 198 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft verzeichnet. Im letzten Jahr betrug der höchste 1-h-Mittelwert 179 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Während der Messperiode Mai bis September wurde der zulässige Grenzwert 130 Mal überschritten.

Die neuesten Zahlen der vergangenen Tage zeigen, dass die Ozonbelastung in unserer Atemluft erschreckend gestiegen ist.

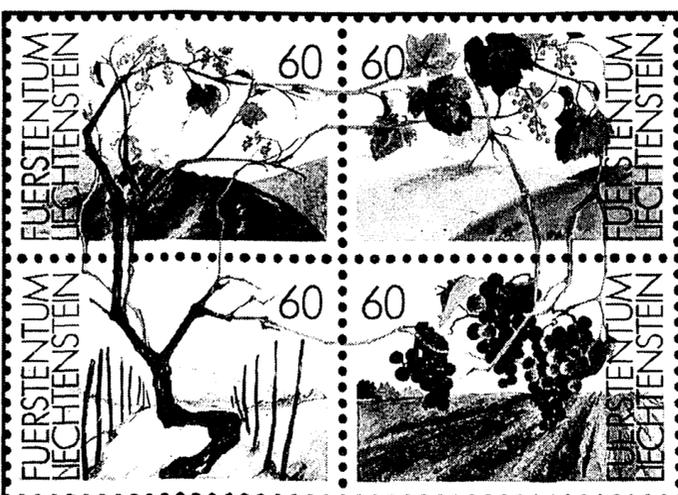
## «Wer hundert Jahr Vaduzer trinkt, wird...»

Neue Briefmarken «Die Rebe in den Jahreszeiten» werden am 5. September 1994 erscheinen

(G. M.) – Kurz vor der Weinlese werden im Fürstentum Liechtenstein neue Briefmarken mit dem Thema «Die Rebe in den Jahreszeiten» erscheinen. Der Ausgabetermin wurde auf den 5. September 1994 festgelegt.

Die vier Briefmarken, die den Rebbau in den vier Jahreszeiten zeigen, zeichnen sich durch zwei Besonderheiten aus. Einmal enthält ein Bogen nur 16 Postwertzeichen, deren linker und rechter Rand mit einem Rebstock eingerahmt wird. Zum anderen haben alle vier Briefmarken mit 60 Rappen die gleiche Wertstufe. Für Philatelisten wird seit langer Zeit wieder ein Zusammendruck verschiedener Motive mit gleichen Wertstufen herausgegeben.

Die Postwertzeichenstelle glaubt, wie sie im Begleitheft zur Briefmarkenausgabe festhält, dass diese Ausgabe für viele Motivsammler viele Möglichkeiten bietet.



Einstieg in die Luxusklasse.



Der Rover 820 Si: ABS, elektrisches Schiebedach und Sitzheizung, 136 PS und 16 Ventile. Luxus für nur Fr. 36 900,-. Jetzt probefahren!

Garage Max Leck  
9494 Schaan Tel. 075/232 62 65/66

